

## Ihr parlamentarischer Einsatz für ein Lieferkettengesetz

### Lieferkettengesetz statt *moral distancing*

Lieber Michel Brandt,  
liebe Silvia Kotting-Uhl,  
lieber Michael Theurer,  
lieber Ingo Wellenreuther,

als Teil der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung setzen wir uns ein für eine **ethische Ausrichtung der Wirtschaft, basierend auf Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit, Transparenz und Partizipation**. Um dies voranzutreiben benötigen wir gesetzliche Rahmenbedingungen. Deshalb engagieren wir uns für die „Initiative Lieferkettengesetz“. Ziel ist es, Unternehmen in ihren Auslandsgeschäften gesetzlich zu verpflichten, Menschenrechte zu achten und Umweltstandards einzuhalten.

Die Corona-Krise führte uns in besonderer Weise vor Augen, wie fragil globale Lieferketten sind und wie bedeutsam die **Übernahme globaler Verantwortung** ist. Die Auftragsstornierungen in der Textilindustrie, durch die im globalen Süden massenhaft Arbeiter\*innen in die Armut entlassen wurden, sind Sinnbild ungleicher Lastenverteilung in weltweiten Lieferketten. Nachhaltiges Wirtschaften beginnt mit fairen Kund\*innen- und Lieferant\*innen-Beziehungen weltweit. Aus Sicht der Gemeinwohl-Ökonomie dürfen nur diejenigen Unternehmen am Markt beteiligt werden, die auf faire und solidarische Bedingungen entlang der gesamten Lieferkette achten und dazu zum Teil erheblichen Aufwand betreiben.

Dass **verbindliche Sorgfaltspflichten Teil des Wiederaufbaus der Wirtschaft nach der Corona-Pandemie** sein müssten, bekräftigte auch EU-Justizkommissar Didier Reynders Ende April in seiner Ankündigung eines Prozesses hin zu einer europaweiten Regulierung für Lieferketten.

Wir können jedoch nicht warten bis es auf europäischer Ebene gemeinsame wirksame Regelungen gibt, sondern sollten durch nationale Gesetzgebung und Veränderung von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen **mit gutem Beispiel vorangehen**. Entwicklungsminister Gerd Müller und Arbeitsminister Hubertus Heil kündigten an, diesen Sommer einen Entwurf für ein Lieferkettengesetz vorlegen zu wollen.

Uns ist es ein großes Anliegen, dass die Bundesregierung mit der Verabschiedung eines Lieferkettengesetzes **in diesem Jahr** die Weichen für zukunftsfähige und verantwortungsvolle Wirtschaftsbeziehungen stellt. Unsere Forderungen an ein Lieferkettengesetz sind ausführlich in einem Rechtsgutachten dargelegt:

[www.lieferkettengesetz.de/forderungen](http://www.lieferkettengesetz.de/forderungen)

Das Gutachten zeigt: **Ein Lieferkettengesetz in Deutschland ist machbar - für Unternehmen genauso wie für den Gesetzgeber.**

Wir möchten Sie bitten, uns folgende Fragen zu beantworten:

- Werden Sie sich im Rahmen Ihrer parlamentarischen Arbeit und Ihres Austausches mit der Bundesregierung für die **rasche Verabschiedung eines Lieferkettengesetzes** einsetzen?  
Wenn ja, welche Schritte werden Sie unternehmen?  
Wenn nein, warum nicht?
- Werden Sie sich öffentlich, z.B. in den sozialen Medien, für ein Lieferkettengesetz stark machen?

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sofern Sie nicht explizit widersprechen, behalten wir uns vor, Ihre Antwort auf unserer Website zu veröffentlichen.

### Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) beschreibt eine alternative Wirtschaftsordnung zu Kapitalismus und Kommunismus. Sie versteht sich als liberale und ethische Marktwirtschaft, die nicht auf Gewinnstreben und Konkurrenz beruht, sondern auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und mit dem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft. Ziel ist es, die Gesetze der Marktwirtschaft mit den Grundwerten demokratischer Gesellschaften in Übereinstimmung zu bringen. Diese Vision setzt die GWÖ-Bewegung auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene um.